



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Aegyptischer Labyrinth/ Oder Geistlicher Jrrgarten der betrieglichen Welt

Stengel, Georg

[S.l.], 1641

Register Dises Labyrinths oder Jrrgartens. Darinnen kürtzlich begriffen/
was in jedem Capitel außführlich gehandelt worden/ vnd an welchem Blatt
solches zufinden sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52333)



Register

Dises Labyrinthhs oder Irggartens.

Darinnen fürzlich begriffen / was in
jedem Capitel außführlich gehandelt worden /
vnd an welchem Blat solches
zufinden sey.

Das I. Capitel.

Gleich wie im Labyrinthho / also auch in der Welt
seynd etliche Ding Lobwürdig / etliche aber
voller Betrug.

- S. 1. Daß vil / ja fast alle Ding / können zu beyden Thei-
len / böß oder gut seyn. Blat 1.
- S. 2. Was in dem Labyrinthho / den man sonst lobet / zu-
tadeln / vnd zuuermeiden sey. 7.
- S. 3. Daß die Welt dem Labyrinthho gleich / auch in bö-
ßen vnd gefährlichen Sachen. 12.
- S. 4. Warumb vnd woher die Welt also böß / daß man
darinnen auch nicht auff die gerechte Seitten /
sich wenden soll? 18.
- S. 5. In was für Oblen vnd Gefahren / die Welt dem
Labyrinthho gleich sey / vnd wie Gottlos daß böß /
für das Gut geliebt werde / 26.

Si iij

Das

Register.

Das II. Capitel.

Wie man des Labyrinthi vnd der Welt Gefahren/
aus den Namen erkennen soll / 2c.

- §. 1. Daß man die Namen nit vergebens vnd vmbsonst/
sonder zu Erkandnuß der Natur einsetze. 32.
- §. 2. Auß Erkandnuß der Namen / so wol anderer
Ding / als des Labyrinthi / was für ein Effect
vnd Frucht entspringe. 37.
- §. 3. Wie verhasst vund feindseelig sey der Namen des
Labyrinthi / vnd der Welt / 2c. 42.
- §. 4. Was durch den Namen der Welt / so dem Laby-
rinth gleich / zu verstehen sey / das man billich soll
hassen vnd fliehen / 2c. 48.

Das III. Capitel.

Die Gefahr des Weltlichen Labyrinthi / wird noch
durch andere Gleichnussen erkläret vnd
dargerhan / 2c.

- §. 1. Das wundersambe Meerwunder: Camelopardalis.
oder Camelgreiff wird beschriben. 60.
- §. 2. Camelopardalis wird mit der grossen Welt vergli-
chen. 62.
- §. 3. Camelopardalis wird auch mit der kleinen Welt
verglichen. 67.
- §. 4. Die grosse Enittelkeit der Welt / wird auß ihrem
eigenen Mund vund Habit probirt, vund bewis-
sen. 74.

Das IV. Capitel.

Daß die Welt sey ein Barathrum ein Abfall oder Ab-
grundt / noch schewlicher als der Labyrinth.

§. 1. Was

Register:

- §. 1. Warumb die Welt könne genennet werden ein Abgrunde 86.
§. 2. Was für ein gewaltlicher Abgrundt die Welt sey. 89.
§. 3. Warumb die / so in der Welt leben / auß der Tieffe zu dem HErrn schreyen sollen. 96.

Das V. Capitel.

Die Welt / von wegen ihrer Gefahr / kan auch genennet werden ein Abyllus, ein Abfall ohne Grund / vil tieffer als der Labyrinth / 10.

- §. 1. Warumb die Welt ein Abyllus sey? 103.
§. 2. Exempel deren / welche disen Abgrundt erfahren / oder nicht erfahren haben / vnd also vor demselben sich entsetzet / oder nicht entsetzet haben / 10. 111.
§. 3. Ein anders Exempel deren / so in den Abgrund gefallen / 10. 117.
§. 4. Der Abgrundt des vorgehenden Exempels / ist ein Figur vnserer Welt. 130.

Das VI. Capitel.

Daß man sich soll huetten vor der Welt / als vor einer Labyrinthischen Gruben.

- §. 1. Wie gefährlich vnd erschröcklich seyn die natürlichen Gruben? vnd was man darbey zulehnen hab / von den Geistlichen Gruben. 135.
§. 2. Daß etliche falsche vnd vermeynte Gruben / zuuerachten seynd. 140.
§. 3. Daß die Welt ein Gruben sey / die der Feind sonderbar wider vns richtet. 142.

¶

§. 4. Auß

Register.

- §. 4. Auß dem h. Damasceno wird bewisen / was die Welt für ein erschröckliche Gruben sey. 148.
§. 5. Wessen vns dise Gruben der Welt ermahne/2c. 151.

Das VII. Capitel.

Vil Namen der Welt / bedeuten vil Gefahr.

- §. 1. Mancherley Namen der Welt / bedeuten vil Gefahren. 155.
§. 2. Was wir zulehnen haben/bey so vilen Gruben der Welt/2c. 160.
§. 3. Auß dem Namen auch des Abfalls vnd Abgrundes/ kan abgenommen werden / wievil Gefahren seyn/ die ein Mensch billich soll fliehen / 2c. 163.

Das VIII. Capitel.

Wird auß den heimblischen vnd dickischen Schlieffwinkeln des Labyrinthi probirt / daß in der Welt vil Gefahr seynd/ 2c.

- §. 1. Allerley Gefahren des König. Davids / so auch andern Menschen zustehen. 170.
§. 2. Was etliche / von des Labyrinthi Schlieffwinkel halten. 171.
§. 3. Solche Schlieffwinkel des Labyrinthi / bedeuten vilerley Gefahr diser Welt/ 2c. 173.
§. 4. Der Teuffel wird mit einem Schreyer / die Welt mit desselben Glückhaffen verglichen. 177.
§. 5. Die Vile der Gefahren in der Welt / wird auß der h. Schrift bewisen. 181.
§. 6. Auß den h. Vättern/ auß den Historien/ vnd auß der Vernunft selbst wird probirt, daß vil Gefahr seyn/ 2c. 184.

Das

Register.

Das IX. Capitel.

Daß in dem Geistlichen Labyrintho viel Gefahr
seyn / wird auß der Gleichnuß der Wasser /
oder des Meers bewisen / 2c.

- §. 1. Vil Gefahr des Meers werden Summarischer
weiß erzehlet. 194.
- §. 2. Die Gefahr des Meers vnd der Wasser / werden
auß der heiligen Schrift angezeigt. 196.
- §. 3. Durch des Meers / wie auch durch dieses Lebens
Gefahr / ist schwerlich zukommen / 2c. 202.
- §. 4. In der h. Schrift wird durch das Wasser vnd
Meer / nicht allein die Widerwertigkeit / sonder
auch die Gefahr zuuerstehen geben / 2c. 208.
- §. 5. Die h. Vätter vnd andere Lehrer / vergleichen das
Menschliche Leben mit dem Meer / 2c. 213.
- §. 6. Wie gleich an einander seyndt / die Gefahren des
Meers / vnd der Welt / 2c. 223.
- §. 7. Es ist vilen nutz gewesen / daß sie die Gefahren des
Meers geforchten haben. 230.

Das X. Capitel.

Daß nicht allein vil / sonder auch mancherley Ge-
fahren seyn im Labyrintho diser Welt / wirdt
auß der Gleichnuß des Kriegswee-
sen bewisen.

- §. 1. Wie schädlich es sey / wann vil vnd mancherley
Gefahren zusammen stossen / 2c. 240.
- §. 2. Was für mancherley Gefahren / in dem Kriegswee-
sen sich befinden? 244.
- §. 3. Wie das Menschliche Leben gleich sey einem Krieg /
Ii v vnd

Register.

- Vnd das auß sechs Ursachen fürnehmlich. 246.
§. 4. Wievil vnd mancherley Gefahren seyn (in gemein zureden) des Menschlichen Lebens / die Seel oder den Leib / oder andere Güter belangend / 2c. 259.
§. 5. Wie sich ein Geistlicher Soldat in diesem Kriegs Labyrinth soll halten? 266.

Das XI. Capitel.

Mancherley Gefahren des Weltlichen Labyrinth/ werden auß ihren Ursachen erkennet / 2c.

- §. 1. Die Manigfaltigkeit der Gefahren / so wol in der Welt / als im Labyrinth / hat ihren Ursprung / auß mancherley Ursachen. 274.
§. 2. Ob / vnd wie die Gefahren von Gott herkommen? 277.
§. 3. Mancherley Ursachen / warumb Gott vil Gefahren in der Welt zulasse vnd verhängt / 2c. 288.
§. 4. Andere Ursachen / auff des Menschen Seiten / warumb Gott die Gefahren verhänge / 2c. 295.
§. 5. Daß man mit Hoffnung der Belohnung / Kitterlich soll vberwinden / die sonst vmermeidlichen Gefahren. 306.

Das XII. Capitel.

Daß die Gefahren der Welt nicht allein von Gott / sonder auch vom Teuffel herkommen / 2c.

- §. 1. Warumb / vnd auff was Weis / allerley Gefahren / von Gott werden zugelassen? 312.
§. 2. War

Register.

- S. 2. Warumb / vnd auff waserley Weis / dem Teuffel
zugelassen werde die Gefahren anzustellen. 317.
S. 3. Zeugnuß der h. Schrifft vnd heiligen Vätter / von
mancherley Bosheit der Teufflen / vnd ob man
darumb den Teuffel soll vermaledeyen/2c. 323.
S. 4. Ob es besser sey / disen Versucher haben/ oder nicht
haben/ 2c. 331.

Das XIII. Capitel.

Heimliche Nachstellung des Teuffels in dem Geistlichen Labyrinth.

- S. 1. Der Teuffel ist gleich einem listigen Fuchsen. 335
S. 2. Daß der Teuffel gleich sey einem Egyptischen Meers
rauber. 342.
S. 3. Der Teuffel ist gleich einem Adler/ Wolff vnd Leo-
parden 345.
S. 4. Daß der Teuffel nicht allein den Crocodilen des
Irgartens/ sonder auch einem Dracken / einer
Salamandra , einer Schlangen zuuergleichen
sey. 353.
S. 5. Vnder so vil Schlangen vnd Dracken / soll man
fürsichtig wandlen / Ritterlich streitten vnd v-
berwinden/2c. 360.

Das XIV. Capitel.

Die ganze Welt / ist den Frommen nutz vnd schadt den Bösen.

- S. 1. Ob alles in der Welt den Bösen schade / wie es den
Frommen nuget? 365.
S. 2. Der h. h. Vätter Sentenz vnd Meynung/ von dem
bösen

Register.

- bösen Mißbrauch der gutten Creaturen. 376.
§. 3. Der Sünder ist in allen Creaturen / wie in einem
Labyrinthe eingeschlossen / vnd mit grossen Bür-
den beladen. 374.

Das XV. Capitel.

Mancherley Gefahren / befinden sich an allen Or-
then der Welt vnd des Labyrinthi.

- §. 1. An allen Orthen der Welt / kan man Gott loben
vnd belaidigen. 377.
§. 2. Daß auch die Einsidel / vnd Kloster Personen in ih-
rem hohen Stand nicht sicher seyn / 2c. 382.
§. 3. Die Weltkinder / ob sie schon bisweilen meynen / sie
haben schlechte Versuchung / werden sie doch er-
ben darumb schwerlich versucht / 2c. 385.
§. 4. Daß man die Ort / da mehrer vnd leichter gesündi-
get wird / mit allem Fleiß solle vermeyden / 2c. 389.

Das XVI. Capitel.

In dem Weltlichen Labyrinthe / gibt es auch man-
cherley Gefahren / von wegen mancherley
Seiten.

- §. 1. Der Namen des Herrn ist Lobwürdig / nicht allein
an allen Orthen / sonder auch zu allen Zei-
ten. 394.
§. 2. Der Namen Gottes wird nicht allzeit in der Welt
gelobet. 396.
§. 3. Daß alle Jahr / Tag / vnd Nachtzeiten / die man
Gott sollt opffern / mit Sünden besleckt wer-
den. 408.

Das

Register.

Das XVII. Capitel.

Durch die Finsternuß des Labyrinthi / wirdt verstanden der finster Verstande des Menschen / vnd wie gefährlich der sey.

- §. 1. Welche Feind fürnehmlich vnd zum allerersten sollen überwunden werden? 427.
- §. 2. Mancherley Exempel / Gleichnuß vnd Beweysungen / dardurch dargethan wirdt / daß die Unwissenheit ein Ursach sey / warumb wir die Gefahren nicht vermeyden / sonder lieben / 2c. 429.
- §. 3. Exempel eines Jünglings / welcher muthwilliger weiß / erbärmlich ist betrogen worden. 435.
- §. 4. Daß nicht allein die Ignoranz, sonder auch die Oblivio, die Vergessenheit / vil Gefahren cauffire vnd verursache / 2c. 441.
- §. 5. Daß man sich fleißig solle hütten / so wol vor der Vergessenheit / als vor der Unwissenheit. 444.

Das XVIII. Capitel.

Von mancherley Gefahren / wegen des Menschlichen Willens.

- §. 1. Das Gemüth des Menschen / hat ein doppelte schädliche Blindheit. 448.
- §. 2. Was für Ubel erfolge / auß der Blindheit des Willens. 451.
- §. 3. Wie der böse Will so vnglaublich sey / daß er auch den Propheten Gottes mit Glauben gebe. 457.
- §. 4. Ein erbärmliches Exempel / deren so ihr Gefahr nicht geflohen. 470.
- §. 5. Des verstockten Willen eufferste Gefahren. 480.
- §. 6. Gleich

Register.

- §. 6. Gleich wie die Blindheit vnd Hätigkeit des Herzens / ein Ursach vnd Anfang des Verderbens ist / also ist die Erkandnuß der Gefahr / ein Anfang des Heyls / :c. 488.
- §. 7. Beschluß / wie man sich soll hütten vor den Gefahren der Welt / vnd auff den sicheren Weg sich begeben. 493.
-

Errata sic corrige.

Pag. 10. versu. 23. liß Rholus pag. 40. v. 1. Christlich / liß Fürstlich. pag. 61. v. 4. Apomitæ, liß / Axiomitæ. pag. 73. v. 24. stehest / liß / stehet.

Alles zu grösserer Ehre
Gottes.